

jedenfalls. — 2) Es bezeichnet, daß etwas für alle einzelnen der in Rede stehenden Ggide. gilt: a) mit und ohne unbestimmten Artikel neben Hauptwörtern, die auch in Mz. im Genitiv oder Suffixiger mit von davon abhängen, seltener als Mz. neben jeder in der Mz. stehen, vgl. die Mz. neben at und jede (Die Ableitung aller und jedes Wörter). Dagegen regelmäßig steht die Mz. neben Hauptzahlen im verteilenden Sinn (Jede zehn Schritte), wie die Gz. bei Ordnungszahlen (Jedes dritte Wort ist eine Elge). Superlative ohne Artikel nach jeder teils mit Auslassung: Jede (auch die) tiefste Veräusserung schmerzt, teils verteilend: Er fordert . . . von der Erde jede höchste Luft, jedesmal die höchste. / h) Als Hw., ebenfalls mit oder ohne Artikel, von Personen: (Ein) jeder von Männern oder ohne Rücksicht aufs Geschlecht, — wie jedereiner und (s. 3) jedermann — von Frauen; von diesen aber auch: (eine) jede; beide Geschlechter zusammenfassend, zuw.: (ein) jedes; seltener: Dafür rißte jedes alles), was hier von armen Leuten wogte, aus Fenster. **Gußtow.** Vgl. auch zur Bezeichnung der Wechselbeziehung: Jeder hefte dem andern! Im Genitiv ist die Form mit dem Artikel die gewöhnliche; doch findet sich der sogenannte sächsische Genitiv (der vom Hw. abhängende und voranstehende) ohne Artikel: In jedes [= eines jedes] banger Brust usw. — und auch sonst, nam. vor von, z. B.: Er erinnert sich noch jedes [jedes jeden] von euch. Sächlich gen. nur in der Verbindung: alles und jedes, vgl. allein: jegliches. — In Sätzen, wo das Subjekt und demgemäß auch das Zeitwort in der Mz. steht, können nachfolgende beifolgende Fühnwörter teils aufs Subjekt, teils aufs bez. einzelnde jeder bezogen werden: Sie sind jeder zu seinem (oder zu ihrem) früheren Geschäft zurückgekehrt. In bezug auf die Stellung unterschiedet man: Eine Schrift, die jeder nicht versteht [die jedem unverständlich ist] — und: die nicht jeder versteht [die nur wenige verstehen], — doch findet sich vereinzelt auch nachgestellte statt vorgestellte Verneinung: Jedes Hofstaats Morgeschicht / bringt kein Bastistenel [nicht jedes bringt ein Bastistenel]. **W.** — 3) als Hw.: jedenfall (s. 1) = in jedem Fall, auf jeden Fall; oft jedoch nur = wahrscheinlich; ferner: jederhand, -tet, f. aktert; jederzeit, allezeit, (zu) jeder Zeit; jedesmal mit der Fortbildung jedesmaltig; — ferner aber auch: jedermann, w. im Dativ und Akk., dagegen im Genitiv mit angehängtem s (versch.: jeder Mann mit Abwandlung auch von jeder) = jeder, jedweder, jedereiner, z. B.: Das ist nicht jedermanns Sache, dazu: Jedermannsfreund, -hure usw., f. all 1g; — auch: jedermannlich. || **Jedweder**, Hw. in Abwandlung und Bedeutung wie jeder, bef. in der Volkssprache und in der gehobenen, wo die vollere Form als nachdrücklicher erscheint, während die gewöhnliche Prosa sie als schleppend mehr meidet.

**Jedoch:** f. je III. 10.

**Jeglicher**, Hw.: = jeder (s. d.), als volltönender der gehobenen Sprache eigner, ferner bef. (wo jedes selten ist) als sächliches Hw.: Die jeglichen erklärten soll, was ich hier behaupte. **Sch.**

**Jehet (von jeder):** f. je III. 1. || **Jelängerjelieber:** f. je III. 8. || **Jemals:** f. je III. 10.

**Jemand**, unbestimmtes Hw.: 1) als Hw.: einer (vgl. wer), zur Bezeichnung einer Person, von der man eben nichts weiter bestimmen will oder kann, als daß es eine Person ist (Gglt.: niemand, keiner); in engerem Sinne: eine männliche Person (vgl. d. 2k). — Abwandlung (ebenso für niemand): Genitiv: jemand(e)s, abhängig vom Hw., diesem gen. vorangestellt; Dativ: w. (ungut: jemandem oder jemanden); Akk. w. (ungut: jemanden). Dem grammatischen Geschlecht nach gilt jemand als männlich: Wo ist jemand, der da lebe und den Tod nicht fürhe? **Wf.** 89, 49; doch findet sich auch, nam. oberd., zur Bezeichnung des unentschiedenen Geschlechtes, zuw. sächlicher Gebrauch: Sobald ich bei jemand bin, das ist ich habe. — Jemand, noch entschiedener: irgend jemand, bezeichnet eine Person ganz im allgemeinen, es sei, welche es wolle; anderseits bezeichnet aber jemand auch eine ganz bestimmte Person, die man nur nicht näher bezeichnen kann oder will: Es hat 's mit jemand erzählt, dessen Namen ich nicht nennen darf; und doch hat jemand einen braunen Sockl / in jener Nacht nicht ausgetragen. **S.** In diesem Sinne auch: Ein Jemand; ein gewisser Jemand und, in bezug auf ein vorausgehendes jemand oder eine sonst schon bezeichnete Person, auch: Der, dieser, jener Jemand usw., auch in Mz.: Solcher Jemande konnten ja viele sein (vgl. scherzhaft weiblich:

Eine Jemandin); ferner: Juch ein bestimmt = eine Person von Bedeutung, die in der Tat etwas gilt (auch hier Mz.: Die Jemande oder Jemande). — 2) als Gv. neben einem hauptwörtlich gebrauchten Gv., z. B.: Jemand (Gglt. niemand) Fremdes; Mit jemand anderem oder anderes (seltner: anern); mundartlich auch: Jemand Fremder; Du siehst jemand Alt en usw.

**Jemine:** f. Je I.

**Jener** = hingehörigen Hw., wie dieser (s. d.), womit es in der Abwandlung übereinstimmt, nur daß beim Sächlichen die Endung -s nicht fehlen darf (dieses oder dies; aber nur jenes). Als Gv. neben Hw. und alleinstehend (als Hw.) hebt jener Gegenstände durch ein Hingehen auf sie hervor und zwar, wenn es einem ausgedrückten oder bloß gebachten dies gegenüber, wozu es sich, wie da zu hier verhält, so zeigt es aufs Entferntere hin, wie dies auch Näheres; auch zeitlich zur Hervorhebung einer entfernten Vergangenheit oder Zukunft: In diesem und in jenem [künftigen] Leben; An jenem [vgl. am jüngsten] Tage usw.; ferner zur lebendigen Hervorhebung eines Gegenstandes, z. B. auch um ihn als bekannt zu bezeichnen: Du kennst jenes alt Sprichwort. — Als Hw. in jenfeits(s), -seitig, f. dieser 1.

**Jern:** f. Je I.

**Jesig**, Gv.: jetzt seiend; der Zeit nach gegenwärtig (veralt. itig). || **Jéht:** 1) Hw.: (mit den veralteten Nebenformen: jeso, jekund, jekunder, igt, ito) in dieser, d. h. der gegenwärtig seienden oder so gedachten Zeit: Jéhter war's so, jéht it's anders; Jéht wo (da, das, . . .); usw. — a) zuw. wiederholt zur Hervorhebung eines Zeitpunkts: Jéht, jéht endlich hab' ich's; Jéht ist es Mal, jéht ist es frisch, jéht ist die Zeit des Lesens (versch. c). / b) abhängig von Hw.: Won jéht (oder nun) als, an usw.; Bis jéht; Jéht jéht und für immer; Jéht (veralt. vor) jéht, vorkünftig, für den Augenblick, fürs erste (s. auch anjeht). / c) Wiederholtes jéht (versch. a), wie bad (s. d. 7): Das Schwert jéht jéht diesen, jéht jenen, auch zuw. abwechselnd mit bad, nun, dann usw. — 2) als sächliches Hw.: die Gegenwart, der jéhtige Augenblick, die jéhtige Zeit: Jéhtschneit ist das Jéht entzogen. **Sch.** — 3) Als Hw. in den unschönen Bildungen Jéhtzeit, jéhtzeitlich, Jéhtwelt.

**Jemelen, jewells, jewellig, jezeweilen:** f. je III. 10.

**Jöl** lauter Hw (auch zuw. w.), auch angehängt z. B. in Feuerjöl Morbid usw.; — ferner als Fuhrmannsruß = vorwärts! oder = links!

**Jöbbe:** f. Joppe.

**Jöch**, das., — (e)s; — e, Jöcher (s. 6c; 8), w. (s. 3; 4): 1) das trunne Gestell, mittels dessen die Last- und Zugtiere durch die Zugriemen und -seile an den zu ziehenden Pflug oder Wagen gespannt werden. — 2) übertr.: etwas einem Menschen Anferlegtes, woran er wie ein Jochtier zu tragen und zu ziehen hat, etwas Schweres, Drückendes; dann allgemein Bezeichnung der Abhängigkeit, Dienbarkeit, Knechtschaft (s. 6b): Ein schweres Joch zu tragen haben; Einem ein Joch auflegen; Das Joch abschütteln, usw.; zuw. auch nur das, was etwas, nam. paarweise, verbindet: Die Sellen, Paar und Paar, als in ein Joch, zu binden; Am gleichen Joch ziehen; u. ä. — 3) ein Paar zusammengepaarte oder zu spannende Zugtiere, ein Gesspann; in der Mz. w.: Gmiff Joch Ochsen; in ditterem Jöbne: Wie tener der Fürst das Joch Menschen verkaufe. **Sch.** — 4) ein Feldmaß, urfr. soviet Land, wie man mit einem Joch Ochsen in einem Tag pflügt; als Maß nach Zahl, mit w. Mz. — 5) ein nach der Gestalt des Nudens rund ausgehmittenes, über die Schultern zu legendes Stück Holz, an beiden Seiten mit Stricken, woran Haken befestigt sind, um daran Eimer u. ä. voll Wasser bequemer zu tragen (Schulterjoch, Schanne, Tracht). — 6) nach 1) ein jochähnliches Gestell: a) (Bauk.) wagerechter Tragbalken; bef. beim Brückenbau eine Reihe eingearmter Balken, die oben mittels eines wagerechten verbunden sind: Eine dreijochige Brücke; dann auch Bezeichnung des Raumes zwischen zwei Brückenjochen, und so auch bei Schiffbrücken: Ein Joch ausfahren. / b) nam. bei den Ältern ein auf zwei Stangen ruhendes Querholz, worunter die Überwindenen zum Zeichen der Demütigung hindurchkriechen mußten (s. 2 und unterjoch). / c) (Bergb.) Querholz in Grubenzimmerungen (gev. Mz.: Jöcher). / d) Stangengestell zum Aufbinden der im freien Feld wachsenden (Joch-) Neben. / e) (Schiff.) eine durch den